

# Positiv

BG & BRG GLEISDORF



Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft

April 2015  
Nr. 2

## Cliffhanger



**Letzte Folge: Zentralmatura**



**Mag.  
Nikolaus  
Schweighofer**  
Direktor

### Cliffhanger

Angeblich wurde der erste „Cliffhanger“ von Thomas Hardy im Jahr 1873 benutzt. In seinem Roman „A Pair of Blue Eyes“ kann sich sein Protagonist Henry Knight am Ende eines Kapitels nur noch an einem Büschel Gras festhalten, um nicht über die Klippen in den sicheren Tod zu stürzen.

Ich hoffe, unser Redaktionsteam, das den Begriff „Cliffhanger“ als Titel für diese Ausgabe gewählt hat, befindet sich nicht in ebenso prekärer Lage. Möglicherweise wurde das Motto gewählt, um Solidarität mit unseren MaturantInnen zu signalisieren, die zu Redaktionsschluss gerade ihre VWAs präsentieren müssen und bei der Herausgabe des „Positiv“ bei den schriftlichen Klausuren s(chw)itzen: Die Aufgabenstellungen für Deutsch, Englisch, Mathematik, Latein, Französisch und Spanisch wurden in

diesem Jahr zentral erstellt und nur mehr für drei Gegenstände (Biologie, Physik und Darstellende Geometrie) kommen die Themenstellungen von LehrerInnen unserer Schule.

Keine Gefahr sehe ich auch bei den SchülerInnen der siebenten Klassen. Ihre VWA-Themen wurden fast alle genehmigt und nur bei sieben Anträgen muss noch eine Kleinigkeit nachgeschärft werden. Die Schikurse sind bei gutem Wetter und ausgezeichnete Stimmung abgelaufen und sogar die beiden zweiten Klassen, die ihren Kurs wegen Schneemangels auf April verschieben mussten, haben in Obertauern noch herrliche Pisten mit viel Schnee und Frühlingssonne vorgefunden.

Spannung und Aufregung gibt es natürlich bei den Vorbereitungen der Theaterprojekte unserer Kreativklassen und der Sommersportwochen der fünften Klassen, der Englischwochen der vierten Klassen und der Auslandsreisen der siebenten Klassen nach Edinburgh, Nizza und Valencia.

Neben all diesen erfreulichen Ereignissen erreichte uns im März auch eine sehr traurige Nachricht: Am Dienstag, dem 24. März, verstarb Frau OStR. Mag. Dr. Margarethe Weixleder nach langem, schwerem

Leiden. Sie war fast 40 Jahre Lehrerin am BG/BRG Gleisdorf und füllte in dieser Zeit praktisch alle Funktionen aus. Sie gestaltete unsere Schule ganz entscheidend mit und prägte sie durch ihre offene und herzliche Art. Zur Verabschiedung am 30. März in Graz kamen viele KollegInnen und SchülerInnen, aber auch zahlreiche ehemalige SchülerInnen, um sich von „unserer“ Maxi zu verabschieden.

So steuert unser „Schulroman“ also wieder, wie jedes Jahr, langsam auf das große Finale zu: Die Termine für die letzten Schularbeiten sind vereinbart und bei den „entscheidenden“ Prüfungen geht es hoffentlich nur um die Frage „Gut oder Befriedigend“ und nicht um „Aufsteigen oder Sitzenbleiben“.

Ich wünsche allen SchülerInnen, dass sie durch ihr Wissen mehr Halt finden als nur ein Grasbüschel und allen Eltern und allen KollegInnen, dass alle Klippen gut umschiffert werden.

Nikolaus Schweighofer



**Georgios Thalassinios**  
Schulsprecher  
**Alexandra Rusu**  
Stellvertreterin  
**Raphael Helfer**  
3. Mitglied im SGA

### Liebe Schülerinnen und Schüler

Das Schuljahr ist im vollen Gange. Das zweite Semester hat gut begonnen und auch wir Schülervertreter haben wieder viel zu berichten. Am Ende des 1. Semesters, nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe des „Positiv“ saßen wir einer SGA-Sitzung bei. In dieser Sitzung bekamen wir endlich Rückmeldung auf die lange erhofften Umbauarbeiten beim Buffet. Es wurde nun etwas vergrößert, weitere Umbauten werden folgen. Die Speisen sollen vielfältiger und möglicherweise auch warm erhältlich sein.

Auch eine kleine Enttäuschung mussten wir bei dieser Sitzung erleben. Der Schulskitag kam nicht zustande, weil zu wenige Anmeldungen vorlagen.

Kurz nach den Osterferien hielten wir außerdem die von unseren Klassensprechern lange ersehnte erste Klassensprechersitzung. Dabei nutzten wir die Gelegenheit, die Schüler über die aktuelle Situation des Oberstufenaufenthaltsraumes zu informieren. Leider nehmen zu viele Schüler die Regeln nicht ernst und lassen ihren Abfall auf den Tischen und Sofas

im Oberstufenaufenthaltsraum liegen. Wenn dies so weitergeht droht eine Schließung dieses Raumes, die wir alle nicht wollen. Deshalb kümmern wir Schülervertreter uns darum unsere Mitschüler anzuhalten ihren Müll korrekt zu entsorgen. Das Sauberhalten ist nämlich Aufgabe der Schüler.

*Eure Schülervertretung  
Georgios Thalassinios, Alexandra Rusu  
und Raphael Helfer*



**Dr. Andrea  
Grisold**

**Obfrau  
Elternverein**

### Reden verbindet

Verständigung durch die Eltern: In den letzten Monaten haben verschiedene Infektionskrankheiten, Grippe oder Durchfallserkrankungen zu zahlreichen und verschiedenen langen Krankheitsfällen geführt. Hinweis: Ist ein Kind krank, bitte in der Früh die Schule verständigen. Ebenso nochmals eine Verständigung an Tag drei, falls der Krankheitsfall länger dauert.

Verständigung durch die Schule: An einigen anderen Schulen gibt es bereits ein System, bei dem per SMS die Abwesenheiten von SchülerInnen gemeldet werden. Derzeit wird gerade abgeklärt, wie man das an unserer Schule ebenfalls einrichten kann.

Geplant: Nach den Vorträgen im Herbst war für Mai ein weiterer Vortrag geplant (Provokation in jugendlichen Lebenswelten), der kommt nun leider nicht mehr zu Stande. Im nächsten Schuljahr soll es aber jedenfalls wieder Veranstaltungen geben. Themenvorschläge und Wünsche nimmt der Elternverein gerne entgegen.

Gesucht: Wir brauchen dringend neue Leute im Elternverein! Mit dem heurigen Maturajahrgang scheidet einige Mitglieder aus. Bei Interesse an aktiver Mitarbeit an unserer Schule (ca. 5 Sitzungen pro Jahr) einfach per Mail beim Elternverein melden. Wir freuen uns auf Ihr Mittun!

Traurig: Mit großem Bedauern haben wir vom Ableben von Frau Prof. Weixlederer erfahren – ein großes Herz steht damit für immer still!

Ganz zum Schluss: Allen Maturantinnen und Maturanten an dieser Stelle TOI, TOI, TOI für die erste Zentralmatura!

Andrea Grisold



### Haben Sie das Logo dieser Schule einmal bewusst angesehen?

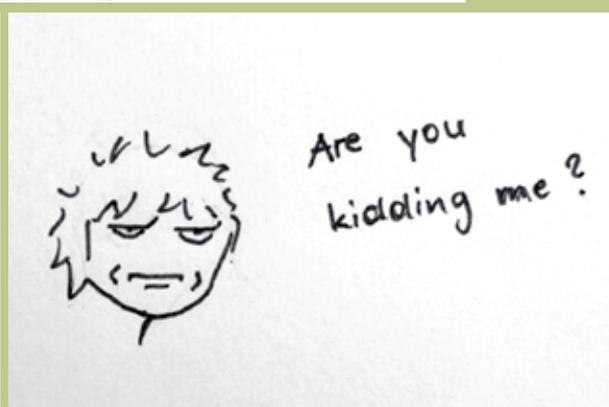
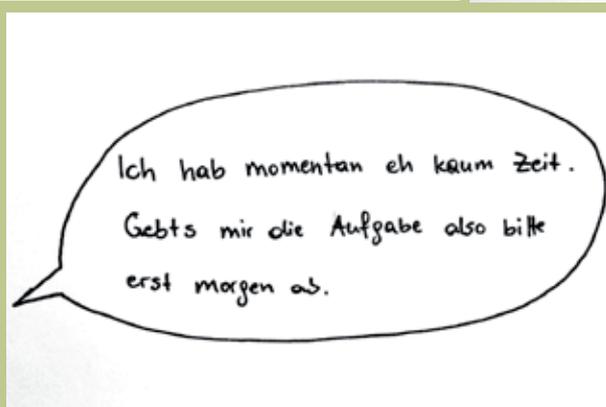
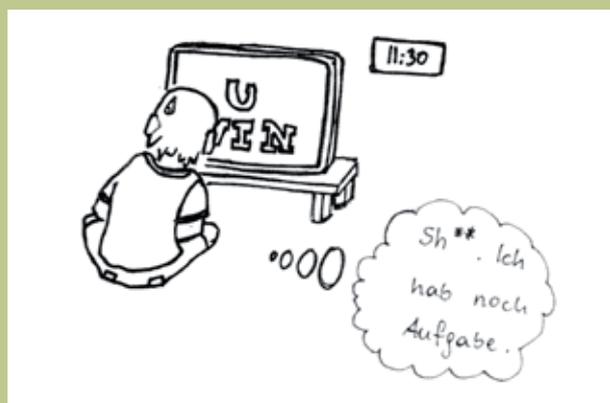
Drei Elemente, die ineinander greifen, bilden die Einheit unserer Schule. LehrerInnen, SchülerInnen und Eltern müssen zusammenwirken, um möglichst gute Bedingungen für das Reifen unserer Kinder zu schaffen.

Die LehrerInnen tun das im Unterricht und darüber hinaus durch ihr vielfältiges Engagement. SchülerInnen nutzen ihr Mitspracherecht als Klassen- und SchulsprecherInnen.

Wir Eltern können unsere Positionen über den Elternverein artikulieren und aktiv den Schulalltag mitgestalten. Der Austausch untereinander, aber auch mit der Schule macht vieles, was hier geschieht, verständlicher. Abseits von Vereinsmeierei läßt sich gerade an unserer Schule vieles bewegen und man tut das in einer durchaus geselligen Gemeinschaft.

Peter Brandl

## SARAHS COMIC von Sarah Hasenburger



# FAHRSCHULEN KOROSSY KISKILAS



II VIBES .com

GLEISDORF - Tel. 03112/2559 oder [www.kiskilas.at](http://www.kiskilas.at) / WEIZ - Tel. 03172/2243 oder [www.korossy.at](http://www.korossy.at)

**EINFACH PLAUTZ.  
EINFACH BÜCHER.  
EINFACH WIR.**

**Plautz**  
Bücher und Geschenke

8200 Gleisdorf - Tel.: 03112/2485 - [buch@plautz.at](mailto:buch@plautz.at)  
Online shoppen: [www.plautz.at](http://www.plautz.at)

## Heizung, Patschen und Staub: in den Katakomben des Gymnasiums

Die Katakomben des Gleisdorfer Gymnasiums waren immer schon ein großes Mysterium.

Jeder kennt das Gefühl, morgens unausgeschlafen und müde an den tiefen Gängen der schuleigenen Hölle vorbeizumarschieren. Der Weg zum Himmel wäre auch gar nicht weit, besäße man nur einen Schlüssel für den Aufzug. Stattdessen wird für jeden Patschenlosen der Gang zur Klasse die eigentliche Hölle, denn an den gnadenlosen Kontrollen kommt niemand so leicht ungestraft vorbei. Nur auf den ersten Blick befindet sich im Keller tatsächlich das flammenverzierte Heim Satans, nüchtern betrachtet handelt es sich bei dem geschmückten Gang lediglich um den Schauplatz eines Theaterprojekts. Für all diejenigen, die sich in einer langwierigen Informatikstunde gefragt haben, was sich wohl hinter der geheimnisvollen Tür des dritten Informatiksaals verbergen möge: Der frühere Kohlenkeller wird heute zur Fernwärmeübergabe genutzt, damit wir bei unseren äußerst wichtigen Forschungen nicht erfrieren.

Der Bereich, in dem wir heute unsere Patschen verstauen, diente auch früher schon zum Umkleiden. Doch damals gab es statt Spinden Käfige, in denen die Schülerinnen und Schüler ihre Jacken ablegten, heute ist das noch erkennbar an den sichtbaren Resten der Eisensteher.

Anschließend an die EDV-Räume 1 & 2 befindet sich die von Schülern durch das kleine Glasfenster der Tür erspähte Werkstätte des Herrn Hechtel, in der vor Jahren der berühmte österreichische Künstler Franz Vass unterrichtete.

Tatsächlich stapeln sich im Keller nicht die Leichen patschenloser Schüler, sondern nur Heizung, Patschen und Staub.

*Isabelle Grabner, Katharina Sommer*

# Schüler helfen Schülern – Gemeinsam lernen im **LERNCLUB**

**Jeder kennt ihn, viele nutzen ihn: den Lernclub des BG/BRG Gleisdorf.**

Seit Jahren hat sich er an unserer Schule bewährt. Der Lernclub ist eine Institution, in der Schüler und Schülerinnen der Oberstufe jüngeren Schülern und Schülerinnen in verschiedenen Fächern Nachhilfestunden anbieten.

Zu Beginn jeden Jahres finden „Ausbildungsstunden“ statt, in denen die zukünftigen Tutoren und Tutorinnen vieles erfahren über Lerntypen, verschiedene Methoden des Lernens, kurz: alles was man für eine erfolgreiche Lernbetreuung brauchen könnte.

Durch den Lernclub haben die Schüler und Schülerinnen die Freiheit, ihre Nachhilfestunden eigenständig zu organisieren. Wann und wo die Stunden abgehalten werden, liegt in der Hand der Schüler und Schülerinnen. Sich gleich nach dem Unterricht in der Schule zusammzusetzen, ist eine der beliebtesten Vorgehensweisen. Die den Lehrstoff betreffenden Probleme können durch wöchentliche Stunden schnellstmöglich behoben werden. Dadurch werden die Schüler und Schülerinnen darin unterstützt, dem meist aufbauenden Unterricht folgen zu können. Regelmäßige Stunden, die schon bei geringen Unklarheiten in Anspruch genommen werden, bringen für gewöhnlich die höchste Erfolgsquote, weil noch keine zu großen Wissenslücken entstanden sind. Begehrte sind auch ein bis zwei „Kontrollstunden“ vor der Schularbeit, bei denen die letzten Kleinigkeiten besprochen und geklärt werden. Auch Stunden zu Hause und sogar Stunden in den Sommerferien sind nicht ausgeschlossen.

Der Fixpreis für eine Einheit – eine Einheit dauert wie eine Schulstunde 50 Minuten – beträgt neun Euro, was meist in keinem Vergleich zu anderweitig angebotenen Nachhilfestunden steht. Da viele Tutoren und Tutorinnen aber vom selben Lehrer/ von derselben Lehrerin unterrichtet werden wie ihre Schützlinge, wissen jene, worauf Wert gelegt wird, und können die Jüngeren gut auf Tests oder Schularbeiten vorbereiten.

Meistens können die Probleme der Schüler und Schülerinnen, welche sich vom Lernclub Unterstützung holen, schnell behoben werden. Oft

reicht es, den im Unterricht nicht verstandenen Stoff noch einmal langsam und genau zu wiederholen und möglicherweise auf schwierigere Kapitel mit ausreichend Übungsmaterial genauer einzugehen. Auch Schüler und Schülerinnen, die sich alleine nicht zum Lernen motivieren können, suchen manchmal Hilfe im Lernclub. Gemeinsam erlernt man auch Lateinvokabel nicht so schwer ;-)

Auf unserer Schulhomepage unter „Lernclub“ findet man alle aktiven Tutoren und Tutorinnen. Durch Mausklick auf die Namen erscheint eine Kurzbeschreibung der Schüler und Schülerinnen, für welche Fächer sie zur Verfügung stehen und wie man zu ihnen Kontakt aufnehmen kann. Bei Bedarf reicht meistens ein kurzes E-Mail mit Name, Klasse und dem Fach, in welchem man Unterstützung braucht.

Auch Tutoren und Tutorinnen werden gesucht!

*Paula Peinsipp*

**verhaute Schularbeiten  
Probleme beim Lernen  
Lehrstoff versäumt  
mehr Fragen als Antworten**

mit dem

# LERNCLUB

geht's wieder aufwärts

**Lernhilfe durch erfahrene SchülerInnen:  
Sie sind als TutorInnen ausgebildet,  
sie kennen die schulische Situation und die ProfessorInnen  
und erstellen zusammen mit ProfessorInnen einen Lernplan.  
Leistbare Nachhilfe  
Einfache Kontaktaufnahme**

**Kontakt: Prof. Stefan Mörath  
stemoe@gym-gleisdorf.ac.at**



Auch ein Kängurutest-Landessieger kann im Lernclub noch was lernen.



Mit Unterstützung durch eine Tutorin entspannt zur nächsten Schularbeit



## Hilfe bei Schulproblemen für Kinder, Eltern und LehrerInnen

Mein Name ist DSA Gabriela Schinnerl-Reiss. Seit sieben Jahren bin ich im BG/BRG Gleisdorf als Psychotherapeutin und Supervisorin tätig. Ich biete gemeinsam mit meiner Kollegin Simone Wogg für Eltern, LehrerInnen und SchülerInnen die Möglichkeit einer Erstabklärung in Krisensituationen. Manchmal geht es auch um die Festlegung der möglichen nächsten Schritte. Ich stehe auch beratend, therapeutisch oder supervisorisch zur Verfügung, es können aber keine längerfristigen Therapien im Rahmen dieses Angebotes der Schule erfolgen.

SchülerInnen kontaktierten mich bislang mit Anliegen rund um die Familie, bei Problemen im Klassenverband, wegen Ängsten und Überforderung, bei Schwierigkeiten mit LehrerInnen oder Eltern, bei Gewaltthematiken zu Hause, wegen Aufenthaltsproblemen in Österreich, bei depressiven Verstimmungen, Suchthematiken, Liebeskummer und dergleichen.

ProfessorenInnen nutzten mich, um einen supervisorischen Blick einzuholen, wenn es Schwierigkeiten im Klassenverband gab, bei Mobbing, bei Vorfällen, die eine Vermittlung benötigen, um Hilfen für SchülerInnen einzuleiten und auch, um eigene „blinde Flecken“ in schwierigen Situationen zu erkennen.

Eltern suchten mich auf bei Sorgen um den Schulerfolg oder die Entwicklung ihres Kindes, bei Verhaltensauffälligkeit des Kindes in der Schule oder zu Hause oder wenn ihr Kind Schwierigkeiten im Klassenverband oder mit LehrerInnen hatte.

Diese Dienste sind dank der Unterstützung durch den Elternverein der Schule kostenlos. Anonymität ist gewährleistet und nächste Schritte werden nur in Absprache mit der betroffenen Person eingeleitet.

Mein Beratungsangebot wird gerne genutzt und ich freue mich über Ihre/deine Kontaktaufnahme.

*Gabriela Schinnerl-Reiss*

Zur Person: DSA Gabriela Schinnerl-Reiss, geboren 1960, Mutter von drei Kindern (27, 18 und 15 Jahre), seit 33 Jahren im psychosozialen Feld tätig. Ich bin systemische Familientherapeutin und Supervisorin und betreibe seit 20 Jahren eine Praxis für Einzel-, Paar- und Familientherapie, Supervision und Coaching.

Methodenintegration aus Gestalttherapie, NLP, Provokativer Therapie, lösungsorientierter Kurzzeittherapie und Hypnotherapie sowie systemischer Familien- und Organisationsaufstellungsarbeit.

[www.schinnerl-reiss.at](http://www.schinnerl-reiss.at)

[office@schinnerl-reiss.at](mailto:office@schinnerl-reiss.at)

[www.forum-systemaufstellung.at](http://www.forum-systemaufstellung.at)



### Kontakt:

Sprechstunden der schuleigenen Beratung sind

jeden Dienstag von 12 – 13 Uhr im Beratungsraum im Parterre

Telefonische Vereinbarungen:

DSA Schinnerl-Reiss:

0664 49 47 055

Mag. Wogg: 0650 600 242

[s.wogg@kjgg.at](mailto:s.wogg@kjgg.at)

Auch der steirische Landesschulrat bietet in jedem Bezirk schulpsychologische Hilfe an. Das Team der steirischen SchulpsychologInnen bietet Beratungen und Untersuchungen, örtlich flexibel und kostenfrei, eine telefonische Anmeldung ist erforderlich. Untersuchungen der SchülerInnen sind nur mit Zustimmung der Erziehungsberechtigten möglich.

### Kontakt:

Schulpsychologische Beratungsstelle Weiz, Kapruner Generatorstraße 26

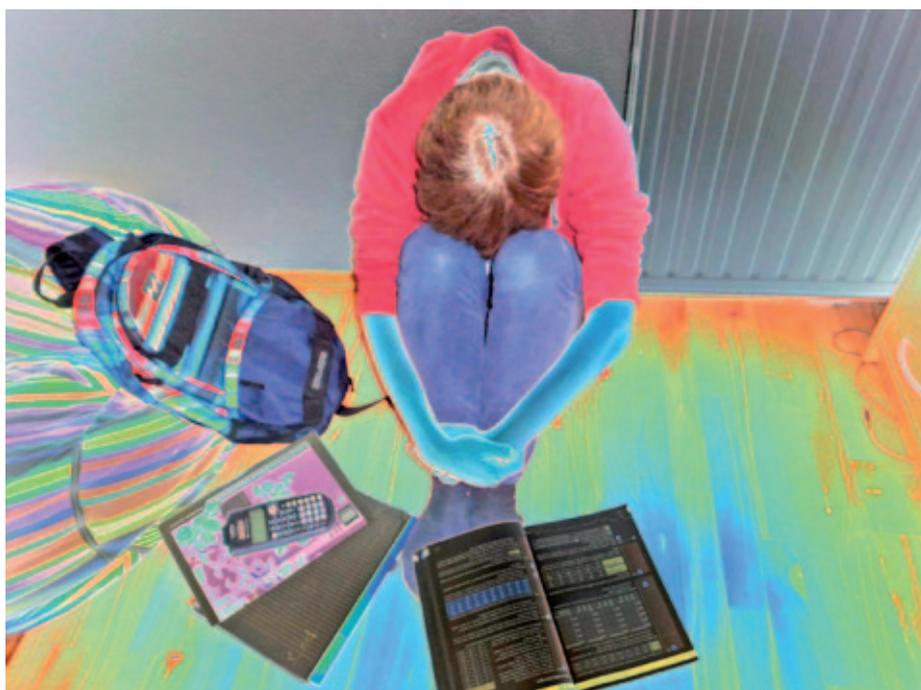
Sekretariat:

Di 08:00 – 12:00 Uhr,

Mi & Do 08:00 – 11:00 Uhr

Tel. Vereinbarungen: 0316/345-690

[mathilde.pieber@lssr-stmk.gv.at](mailto:mathilde.pieber@lssr-stmk.gv.at)



Wenn du nicht weiter weißt – die schulpsychologische Beratung kann dir helfen.

## Woran erkennt man die Anderen? „An der Jogginghose!“

Im Rahmen des Geschichteunterrichts haben die 4F und die 4D an einem einwöchigen Projekt zum Thema „Nationalsozialismus“ teilgenommen.

Der Grundgedanke dieses Projektes war es den Jugendlichen zu zeigen, dass der Nationalsozialismus nicht nur im Geschichtsunterricht behandelt wird, sondern viel weitläufiger betrachtet werden kann und muss. Es sollte eine Bewusstseinsweiterung stattfinden und die SchülerInnen sollten die Zusammenhänge erkennen und die Dinge kritisch betrachten können. Aus diesem Grund wurde dieses Projekt auch fächerübergreifend durchgeführt. So waren einige Lehrpersonen bereit in ihren Gegenständen ebenso einen Bezug zum Nationalsozialismus herzustellen, wie zum Beispiel „Kenntnisse über chemische Waffen“ in Chemie und „die Funktionsweise einer Atombombe“ in Physik.

Während die eine Klasse (4F) in Kleingruppen an einem Stationenbetrieb arbeitete, erstellte die andere Klasse (4D) eine Zeitung mit dem Titel „Die Geschichte“, in der Artikel zu verschiedenen Themenbereichen, wie beispielsweise „Jugendlager im Nationalsozialismus“ und „Olympia 1936“, recherchiert, bearbeitet und verfasst wurden. Beide Klassen führten eine Umfrage zu „Menschen mit Migrationshintergrund“ in Gleisdorf durch. Dabei wurden insgesamt über 200 Personen interviewt. Bei dieser Umfrage mussten die SchülerInnen feststellen, dass einige Leute über-

haupt nichts zum Thema sagen wollten und andere sogar sehr ausländerfeindliche Antworten gaben. In einer Frage sollte der aktuelle Prozentanteil an AusländerInnen, gemessen an der Gesamtbevölkerung Gleisdorfs, geschätzt werden. Die Antworten, die bis zu 80% reichten, verwunderten und schockierten die SchülerInnen sehr. Denn laut dem Gleisdorfer Meldamt betrug im Februar 2015 der Anteil lediglich 9,2%. Der Großteil der befragten Personen jedoch war sehr offen und den SchülerInnen gegenüber sehr freundlich eingestellt.

Am Ende dieser Projektwoche konnten die SchülerInnen ihre Zeitung bzw. Mappen mit Stolz vorweisen und auf fünf Tage intensive Arbeit, neue Erfahrungen und Erkenntnisse zurückblicken.

Wir, eure Lehrerinnen, sind sehr beeindruckt von eurer Arbeit.

Mag. Beate Schelllauf, Mag. Astrid Edler



### Feedbacks der SchülerInnen aus beiden Klassen:

„Die Ausländerfeindlichkeit mancher Menschen schockierte mich sehr. Solche Projekte sollten öfters durchgeführt werden.“

„Am meisten berührt hat mich der Film „Die Welle“, da man sehen konnte, was heutzutage noch alles passieren kann.“

„Am schlimmsten war es für mich in der Kälte stehen zu müssen und Leute anzusprechen, die kein Interesse haben uns zu helfen.“

„Mich hat das Leid der Menschen von damals sehr berührt.“

„Ich finde es schade, dass es so viele Rassisten gibt, die sich dann nicht äußern wollen.“

„Teamwork, schneller arbeiten, nicht trödeln.“

„Ich nehme sehr viel mit z.B.: wie das Leben früher war.“

„Mich hat berührt wie grausam die Nazis mit den Juden umgingen.“

„Man hat gelernt besser im Team zu arbeiten und etwas zu managen.“

„Mir hat die Station über die Jugend gut gefallen, da ich sehen konnte, wie es den Gleichaltrigen früher ging.“

„Boah, die Zeitung schaut voll cool aus.“

„Es war lustig und interessant.“



## Ein Brief vom Auslandsjahr in Amerika

Hallo,

mein Name ist Alana Seigner und ich bin jetzt gerade auf einem Auslandsjahr in Red Bluff, California. Das Meer ist vier Stunden entfernt und Regen gibt es fast nie. Im Sommer kann es an manchen Tagen fast 50 Grad haben.

Meine Schule hier ist total anders als das BG/BRG Gleisdorf. Erstmal, meine High School ist eine Outdoor-school, was bedeutet, dass alle Gänge im Freien sind. Nur die Klassen sind in Räumen. Ich habe jeden Tag sechs Fächer in der gleichen Reihenfolge: Culinary Arts, Geometry, Nutrition Science, Spanish, Advanced English und US History. Anders ist auch, dass wir in allen Gegenständen außer in Geschichte und Englisch „gemixt“ sind, dass also SchülerInnen von jedem Jahrgang von der 5. bis zur 8. Klasse in meiner Klasse sind. Schularbeiten gibt es hier auch keine. Wir haben aber jede Menge Tests. Die sind nicht wirklich schwer, denn sie sind alle Multiple-Choice, und das auf sogenannten ‚Scantrons‘. Darauf müssen wir den Buchstaben der richtigen Antwort ausstreichen und die Lehrer müssen das dann nur durch eine Maschine laufen lassen, welche die Scantrons korrigiert. Dazu haben wir am Ende jedes Semesters einen

großen Test über den Semesterstoff, aber wie gesagt, auch der ist Multiple-Choice. Man braucht also nicht wirklich was zu lernen. In meiner Freizeit habe ich bisher hauptsächlich Sport betrieben. Im Herbst bin ich Cross Country gelaufen. Das war sehr anstrengend, da wir jeden Tag nach der Schule zwei Stunden gelaufen sind und das bei 40 Grad oder mehr. Neben Cross Country habe ich natürlich Basketball gespielt :). Wir haben jeden Tag Training gehabt und zwei mal in der Woche ein Spiel.

Ganz liebe Grüße und ich freu mich schon euch alle wiederzusehen.

Alana Seigner



Red Bluff ist etwa drei Autostunden von San Francisco entfernt.



Mit meinen Gastschwestern Lexy und Hailey zu Thanksgiving



Beim Basketballspiel in der Red Bluff Schul-Mannschaft

Krimi in Fortsetzungen

## Smithers Gangster GmbH. Teil 3

**Die Untersuchungen im Einbruchsfall in der Schulbibliothek führten bisher in eine Sackgasse; doch Agent Smithers und sein Partner Perry geben nicht auf.**

**Donnerstag 23:37**

Perry und ich stellten den Wagen in eine Seitengasse und nahmen unsere Ausrüstung mit. Perry knackte das Schloss am Eingang und wir traten in die verlassene Schule ein. Wir betraten leise die Bibliothek und nahmen den Raum genauestens unter die Lupe. Perry suchte zuerst in den Regalen nach geheimen Mechanismen und ich klopfte den Fußboden ab. Wir verschoben die beiden Sofas und schützten die Pölster auf, doch wir fanden nichts. „Hier ist nichts. Lass uns abhauen, Boss!“, sagte Perry zu mir. Als ich mich bereits zum Gehen wandte, schoss mir ein Gedanke durch den Kopf. „Warte! Wir haben den hinteren Raum vergessen!“, erinnerte ich ihn.

Wir knackten das Schloss zu dem kleineren Raum im hinteren Teil der Bibliothek und starteten unsere Suche von vorne. Doch auch hier wurden wir nicht fündig. „Sehen wir noch auf den Regalen nach und dann lass uns abhauen!“ Ich holte mir einen der drei Sessel und stellte mich darauf. Ich geriet jedoch ins Schwanken, krachte mit einem lauten Knall auf den Boden und alle Bücher landeten ebenfalls dort. Der Sessel wurde gegen das gegenüberliegende Regal geschleudert und traf den Griff einer Regaltür. Dadurch wurde ein Mechanismus ausgelöst und ich stürzte mitsamt den Büchern in die Tiefe.

Als ich mich durch den Berg aus Büchern über mir gekämpft hatte, war die Falltür, durch welche ich offensichtlich gefallen war, bereits wieder verschlossen. Ich hielt den Atem an, aber ich konnte nichts hören, geschweige denn irgendetwas in dem pechschwarzen Raum erkennen.

Mia Huppertz, Daniela Fink, Jürgen Schinagl

FAHRSCHULE 2.0

GaLileo

DRIVE GREEN!

# Mopedkurse

## Frühling - Sommer

23.04. und 24.04.

18.05. und 19.05.

11.06. und 12.06.

20.07. und 21.07.



Steiermärkische  
**SPARKASSE**  
Was zählt, sind die Menschen.

George

Altes  
Banking

# 2:0

**KONTO PERSONALISIEREN**

Jetzt wechseln: [mygeorge.at](https://mygeorge.at)

 **George.** Das modernste Banking Österreichs.

### Impressum:

Mitteilungsblatt der Schulgemeinschaft  
des BG/BRG Gleisdorf.

Redaktionsadresse: Gymnasium Gleisdorf

e-mail: [positiv@gym-gleisdorf.ac.at](mailto:positiv@gym-gleisdorf.ac.at)

### Redaktionsteam:

Peter Brandl-Rupprich, Florian Deutsch, Ines Fachbach,  
Daniela Fink, Isabelle Grabner, Dr. Andrea Grisold,  
Mia Huppertz, Mag. Sigrid Nigitz, Chiara Scharler,  
Jürgen Schinagl, Mag. Nikolaus Schweighofer, Katharina  
Sommer, Sabrina Unterreiner, Mag. Ingrid Urbanek, Mag.  
Barbara Wratschgo

### MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Mag. Astrid Edler, Sarah Hasenburger, Raphael Helfer,  
Paula Peinsipp, Alexandra Rusu, Mag. Beate Schellauf,  
DSA Gabriela Schinnerl-Reiss, Katharina Seifried, Susane  
Schmied, Alana Seigner, Georgios Thalassinou, Mag.  
Margit Wagner

Fotos: Mag. Hirzberger, Mag. Nigitz, Mag. Wratschgo, Pau-  
la Peinsipp bzw. von den AutorInnen

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben aus-  
schließlich die Meinung und Ansichten der AutorInnen  
wieder.

## EAA Projekt der Sprachenklassen

### The perks of being a senior

On March 8 and 9 2015 we, the 7C, presented our second but unfortunately last English-Project "Sicher und kompetent zur Matura: The perks of being a senior". The project was keeping us busy from Christmas to February. We figured out ways to present some good insights into the life of a typical Austrian senior. Therefore we got a week off our regular lessons, so we were able to fully concentrate on our project... And we were VERY productive. The time we spent researching on the new standard of Austria's final exams and the writing of the script was intense but at the same time enjoyable. All together it was a great experience working on the project and we hope that our spectators could also benefit by having presented our current situation in a less serious way.

*Katharina Seifried, Susanne Schmied, 7C*



The seniors final goal: Maturareise

## Wo bin ich?



Unser heutiges Bild ist wirklich ein Rätsel. Fast jeder hat es schon bemerkt, doch kaum einer weiß, was es darstellt. Wir wollen heute nur wissen, wo sich dieses Ding befindet.

Bitte die Lösung **bis spätestens 29. Mai** mit Angabe von Namen und Klasse in die Gewinnbox beim Buffet einwerfen und mit etwas Glück eine Jause vom Buffet gewinnen!

**Wir bedauern!** Bei unserem letzten Rätsel ist uns leider beim Aufstellen der Gewinnbox eine Panne passiert, sodass es nicht möglich war, die richtige Antwort beim Buffet abzugeben. **Jakob Glieder aus der 2B** hat dennoch keine Mühe gescheut, um uns seine Antwort zukommen zu lassen. Damit ist er der Gewinner der Gratis-Jause. Wir gratulieren!



## Pausenglocke

**Schularbeitenstress, Prüfungen und die nahende VWA-Präsentation bestimmen den Alltag der Achtklässler und Achtklässlerinnen im Frühjahr. Dabei könnte es doch so viel einfacher sein!**

Die Entscheidung über die Maturafächer ist schon längst gefallen und trotzdem ist die Anwesenheit in den anderen Fächern sowie das Lernen für die Abschlusstests erforderlich. Der einzige Unterschied zu den Jahren davor: Die Zukunft steht direkt vor der Tür.

Studienanmeldungen und Entscheidungen ob Zivildienst oder Bundesheer sind für viele schon gefallen und es werden schon die Tage bis zum Ende gezählt. Zusätzlich zu den letzten Schularbeiten gilt es noch die Matura zu meistern. Als Vorbereitung für die schriftliche Matura wird in den letzten Schularbeiten und Förderkursen darauf hingearbeitet, doch für die mündliche Matura gibt es kaum Vorbereitungszeit – im Zuge der „neuen“ Matura wurden die Vorbereitungsstunden gekürzt. Vorbereitungsstunden sind wichtig, allerdings wären sie nicht notwendig, wenn die Achtklässler und Achtklässlerinnen nach Auswahl der Maturafächer einen verstärkten Fokus auf diese richteten und nicht mehr die ganze Fächervielfalt zu spüren bekämen. So könnte rechtzeitig der Stoff abgeschlossen werden und darüber hinaus bestünde die Möglichkeit, die Inhalte der letzten vier Jahre zu wiederholen. Der jetzige Schulstress macht dies jedoch schwer und viele Lehrer und Lehrerinnen beklagen sich über die fehlende Zeit. Durch diese Spezialisierung wäre die Motivation größer für Prüfungen zu lernen und einen guten Abschluss hinzulegen. Außerdem wären die Schüler und Schülerinnen besser für die Matura vorbereitet und bereit, das letzte Schuljahr mit Bravour abzuschließen.

Das Abschlussjahr unterscheidet sich ohnehin von den anderen Jahren – Maturaball, kein Semesterzeugnis und der letzte Unterrichtstag Ende April. Eine weitere Besonderheit würde nicht auffallen.

*Florian Deutsch, Ines Fachbach*



## Spots und Dots

### „The Space Restaurant“ – ein Theaterstück der 1F

Nachdem die 1F nun bereits ein halbes Jahr Englisch als Fremdsprache lernt, hat sie sich entschlossen, einen Sketch auf Englisch einzustudieren und der Parallelgruppe vorzuführen. Wir probten circa zwei Wochen intensiv und konnten dann in der letzten Woche vor den Semesterferien unser Theaterstück aufführen.



Die Stars der 1F im Space Restaurant

### Känguru der Mathematik

Der Känguru-Test ist ein seit 1995 bestehender internationaler Mathematik-Wettbewerb für SchülerInnen der 3. bis 13. Schulstufe. Im Vordergrund steht dabei die Fähigkeit logisch zu kombinieren. Es ist dies mittlerweile der teilnehmerstärkste Schüler-Wettbewerb überhaupt.

Die Idee stammt von einem Mathematiklehrer aus Sydney, der 1978 den Test in Australien startete. In den 90er Jahren kam der Test über Frankreich auch nach Europa und erhielt

hier den Namen „Kangourou de Mathématique“.

Der Test wird als 75-minütige Klausur ohne Verwendung von Taschenrechnern durchgeführt. Es gibt je nach Altersstufe 24 oder 30 Aufgaben mit jeweils fünf Antwortmöglichkeiten. Für richtige Antworten erhält man die

angegebenen Punkte, bei falschen Antworten wird ein Viertel der möglichen Punkte abgezogen. Unbeantwortete Fragen verändern die Punktzahl nicht.

Beim heurigen Wettbewerb haben wieder einige unserer SchülerInnen hervorragende Ergebnisse erreicht:

#### Kategorie Benjamin (5./6. Schulstufe: max. 120 Punkte)

1. Klassen:

Denise TOELDERER, 1D (95,00 P.), Clara LIEBMANN-REINDL, 1D (91,25 P.), Lea FRITZ, 1E (76,00 P.)

2. Klassen:

**Adams OPPONG, 2C (115,00 P) Landessieger und 6. in Österreich,** Moritz MOSER, 2A (103,75 P.), Eva STROBL, 2F (101,25 P.)

#### Kategorie Kadett (7./8. Schulstufe: max. 150 Punkte)

3. Klassen:

Daniel TAUSCHMANN, 3E (98,25 P.), Michelle KEIMEL, 3E (88,00 P.), Veronika WAGNER, 3B (84,50 P.)

4. Klassen:

Maja SCHACHNER, 4A (107,00 P.), Selina REINSTADLER, 4C (107,00 P.), Paul Zach, 4F (97,00 P.)

#### Kategorie Junior (9./10. Schulstufe: max. 150 Punkte)

5. Klassen:

Anja WILAWITZER, 5C (83,25 P.), Marlene HOFER, 5B (81,50 P.), Miriam MAYER, 5C (77,50 P.)

6. Klassen:

Isabelle GRABNER, 6A (90,75 P.), Evelyn KELZ, 6C (86,25 P.), Lena KULMER, 6B (80,25 P.)

#### Kategorie Student (11./12. Schulstufe: max. 150 Punkte)

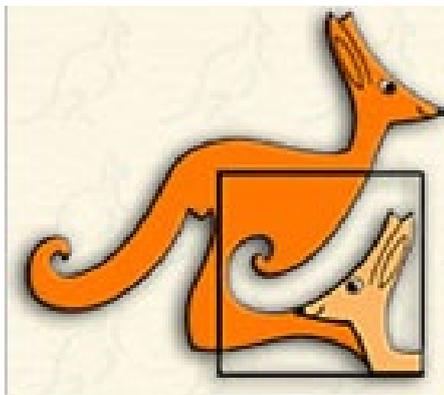
7. Klassen:

Manuel KULMER, 7A (94,75 P.), Patrick SCHADL, 7C (82,50 P.), Lena PARIGGER, 7A (76,00 P.)

8. Klassen:

Matthias ZEHETNER, 8A (81,25 P.), Maximilian OFNER, 8C (77,50 P.), Philipp HÖRMANN, 8C (76,50 P.)

**Wir gratulieren allen erfolgreichen Teilnehmerinnen!**



Direktor Schweighofer und die Koordinatorin, Frau Prof. Wagner, mit Eva Strobl (2F), Moritz Moser (2A) und dem Landessieger Adams Oppong (2C)

